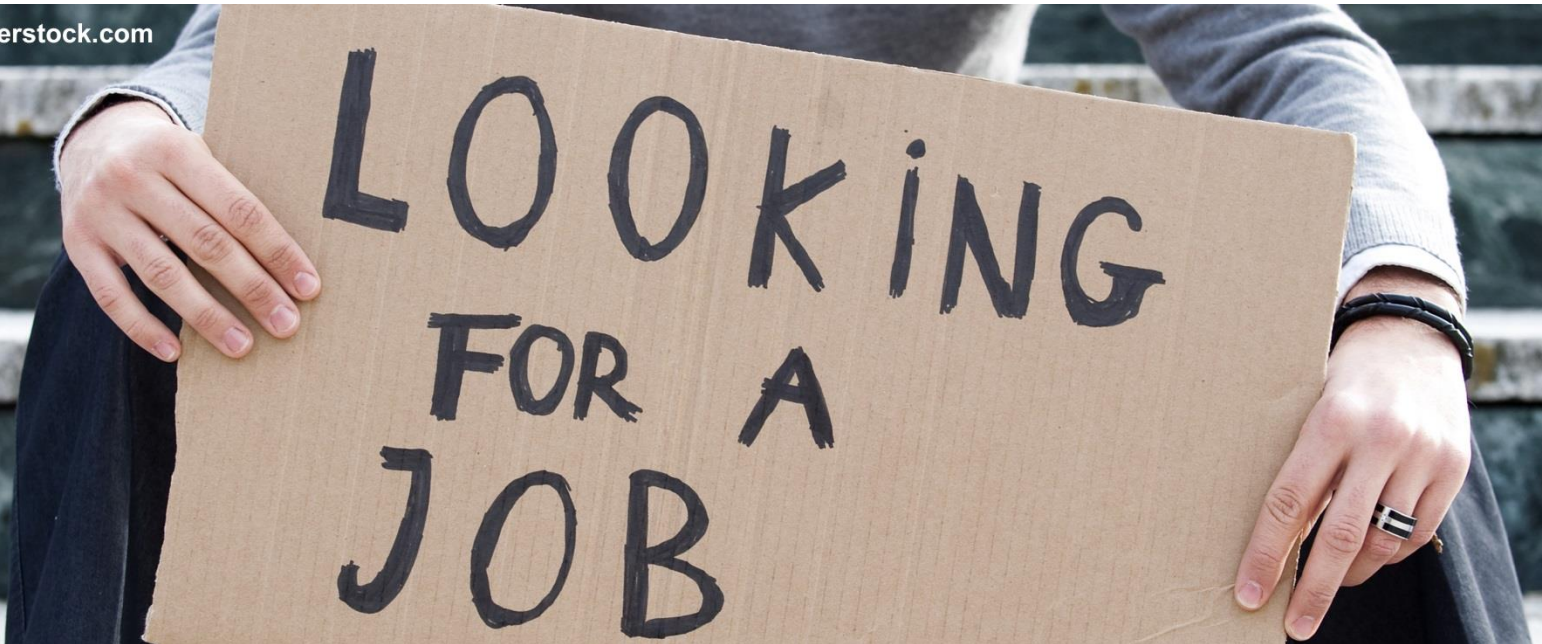


Luna Vandoorne/Shutterstock.com



Entwicklung des Arbeitsmarktprogramms 2019/2020

Eckpunktepapier

ASGA am 06.09.2018

Kathleen Machmer – Sachgebietsleitung Eingliederung

Inhalt

1 Landkreis Uckermark als Standort des Jobcenters Uckermark

1.1 konjunkturelle Entwicklung

1.2 Bevölkerungsentwicklung

2 Eckwerte des Arbeitsmarktes

2.1 Regionaler Arbeits-/Ausbildungsmarkt

2.2 Kundenstruktur

3 Strategische Ausrichtung

4 Operative Schwerpunkte

5 Finanzielle Ressourcen zur Aufgabenerledigung

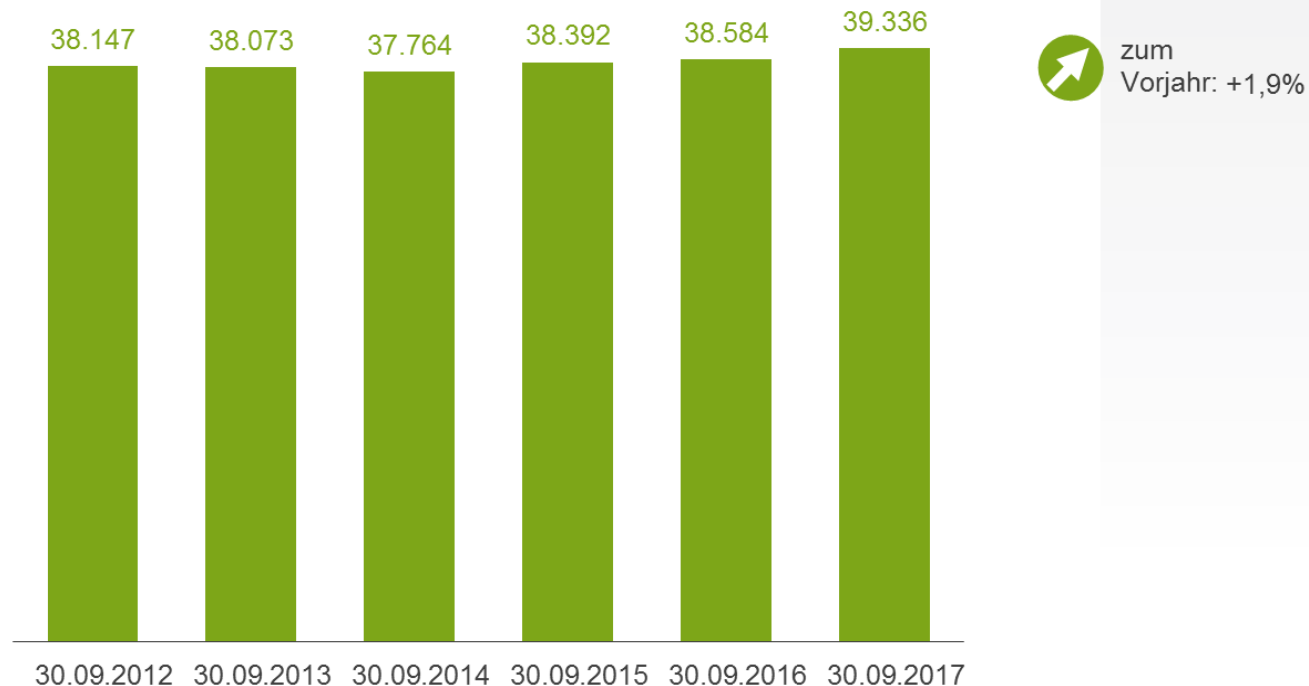
1 Landkreis Uckermark als Standort des Jobcenters Uckermark

1.1 Konjunkturelle Entwicklung

- positive wirtschaftliche Entwicklung mit Beschäftigungszuwachs
- Schwerpunktbranchen: Mineralölverarbeitung/Kunststoffe/Chemie, Papierindustrie, Metallverarbeitung/Maschinenbau, Energietechnik, Ernährungswirtschaft, Holzgewerbe, Gesundheits- und Sozialwesen, Landwirtschaft und Tourismus
- langfristiger Aufwärtstrend des Bruttoinlandsproduktes
- zahlreiche geplante Erweiterungsinvestitionen von bereits ansässigen Unternehmen sowie kleinere Neuansiedlungen z. T. auch mit Arbeitsplatzzuwachs
- 3.236 Unternehmen in UM (Stand 06/2017), davon knapp 80 % mit weniger als 10 Beschäftigten, Unternehmensanzahl leicht rückläufig

1.1 Konjunkturelle Entwicklung im Landkreis Uckermark

Beschäftigungsentwicklung (Beschäftigung am Arbeitsort, Zeitreihe zum Bestand an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten Stichtag jeweils 30.09.)



1.1 Konjunkturelle Entwicklung im Landkreis Uckermark

Beschäftigung in ausgewählten Wirtschaftszweigen

(Bestand an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zum Stichtag 30.09.2017)



1.2 Bevölkerungsentwicklung im Landkreis Uckermark

Arbeitskräftepotential

- weiterhin abnehmendes Erwerbspersonenpotential im Landkreis Uckermark aufgrund der Altersstruktur sowie der nach wie vor bestehenden negativen Wanderungssalden insbesondere bei gut qualifizierten jungen Menschen
- Jugend-Alter-Relation (Anteil der unter 25-Jährigen auf jeweils 100 Personen über 55 Jahre, Stand 31.12.16): Bund 68,2 | Uckermark 41,3
- Abwanderung gut qualifizierter junger Menschen
- aktuell günstige Bedingungen für Berufsanfänger, Berufsquereinsteiger und Arbeitsplatzwechsler im Landkreis Uckermark haben bisher nicht zur Verminderung der Abwanderung bzw. zum verstärkten Zuzug von Fachkräften geführt
- hoher Anteil Schulabgänger ohne Schulabschluss
- Verschärfung der Fachkräfteengpässe

2 Eckwerte des Arbeitsmarktes

2.1 Arbeitsmarktentwicklung

- anhaltend gute Grundverfassung am Arbeitsmarkt
- im gesamten Jahresverlauf 2017 durchweg hohe Arbeitskräftenachfrage
- im Jahr 2017 2.859 gemeldete Stellen für den Landkreis Uckermark (Statistik der Agentur für Arbeit)
- an das Jobcenter Uckermark gerichtete Arbeitskräftenachfragen: Gesundheits- und Sozialwesen, Dienstleistung, Handel, Handwerk, Gastgewerbe (1.169 Stellenangebote, von denen 738 besetzt wurden)
- Fachkräfteengpässe, die sich stetig weiter verschärfen, existieren in der Gesundheits- und Pflegebranche, im sozialen Bereich sowie im Handwerk.
- Bruttoarbeitsentgelt (Median in € Arbeitsort, Stand 31.12.16):
Brandenburg 2.416 | Uckermark 2.251

→ Trendfortsetzung wird auch in den kommenden zwei Jahren erwartet.

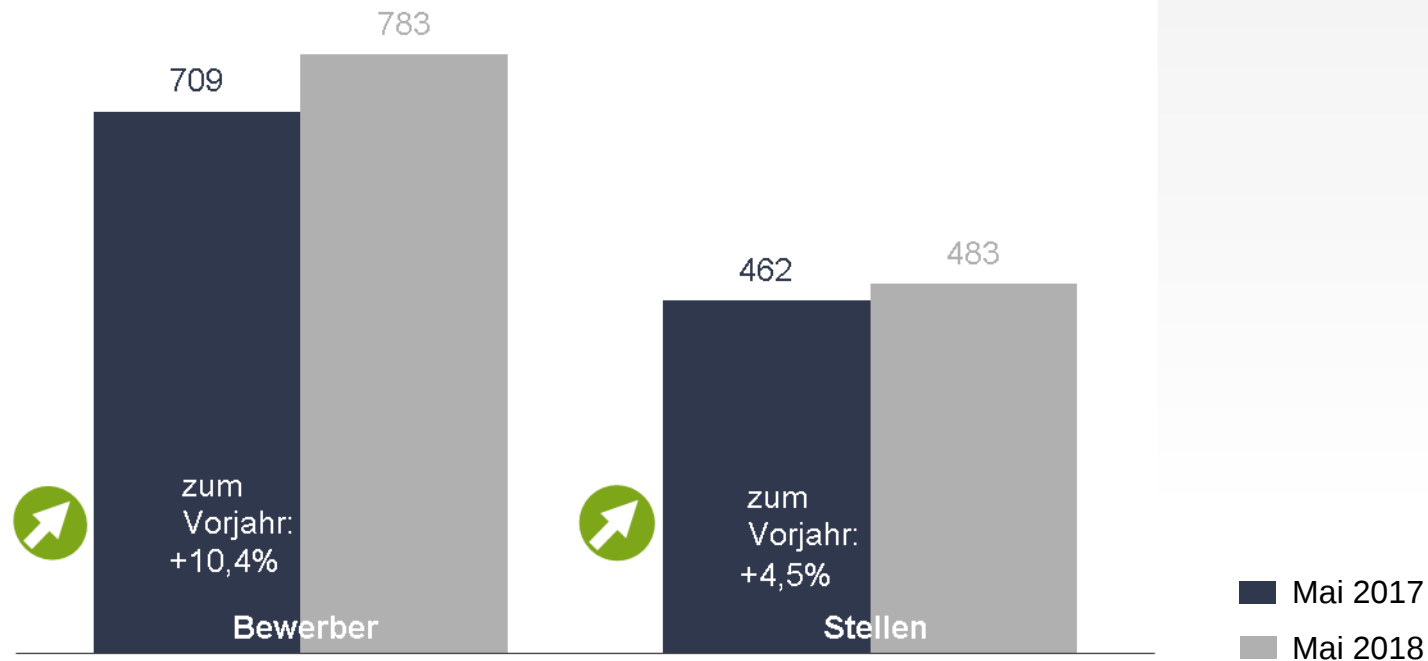
2 Eckwerte des Arbeitsmarktes

2.1 Ausbildungsmarkt

- steigende Bewerberzahlen bei leichtem Anstieg der gemeldeten Ausbildungsstellen
- Verhältnis Bewerber – Ausbildungsstellen nach wie vor nicht ausgeglichen (0,62 Berufsausbildungsstellen pro Bewerber)
- Beteiligung der Betriebe an Ausbildung insgesamt rückläufig, besonders starker Rückgang bei Kleinstbetrieben
- Passungsprobleme zw. Angebot und Nachfrage bzw. den Interessen der jungen Menschen
- großer Anteil nicht ausbildungsreifer Jugendlicher im Jobcenter Uckermark

2 Eckwerte des Arbeitsmarktes

2.1 Ausbildungsmarkt



(Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Der Arbeits- und Ausbildungsmarkt im Kreis Uckermark, Mai 2018)

2.2 Kundenstruktur

Arbeitslose im Jobcenter Uckermark SGB II (Statistik der BA, Stand Dezember 2017)

Merkmale	Dez 2017	Nov 2017	Okt 2017	Veränderung gegenüber					
				Vormonat		Vorjahresmonat ¹⁾			
						Dez 2016		Nov 2016	Okt 2016
				absolut	in %	absolut	in %	in %	in %
Bestand an Arbeitslosen									
Insgesamt	5.419	5.461	5.489	-42	-0,8	-896	-14,2	-14,6	-13,8
52,3% Männer	2.834	2.843	2.841	-9	-0,3	-486	-14,6	-15,8	-14,9
47,7% Frauen	2.585	2.618	2.648	-33	-1,3	-410	-13,7	-13,2	-12,5
7,6% 15 bis unter 25 Jahre	412	426	446	-14	-3,3	-77	-15,7	-13,8	-13,4
2,4% dar. 15 bis unter 20 Jahre	130	145	155	-15	-10,3	-34	-20,7	-14,7	-11,4
37,6% 50 Jahre und älter	2.039	2.070	2.055	-31	-1,5	-415	-16,9	-15,7	-16,2
21,4% dar. 55 Jahre und älter	1.157	1.182	1.168	-25	-2,1	-204	-15,0	-14,2	-14,6
61,3% Langzeitarbeitslose	3.320	3.341	3.325	-21	-0,6	-401	-10,8	-11,4	-12,1
5,3% Schwerbehinderte Menschen	285	289	287	-4	-1,4	-74	-20,6	-22,7	-20,5
7,5% Ausländer	405	387	394	18	4,7	-46	-10,2	-18,5	-16,0

2.2 Kundenstruktur

Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (Statistik der BA, revidierte Daten Stand September 2017)

Erwerbsfähige Leistungsberechtigte								
Landkreis Uckermark								
September 2017								
gesamt	darunter							
	Männer	Frauer	Deutsche	Ausländer	Allein- erziehende	unter 25 Jahre	25 bis unter 55 Jahre	55 Jahre und älter
11.997	6.046	5.951	11.059	916	1.503	1.709	7.327	2.961
100%	50%	50%	92%	8%	13%	14%	61%	25%

SGB II – Quote (Jahresdurchschnitt 2017):

Bund 9,3 % | Uckermark 17,8 %

SGB II – Quote der unter 15-Jährigen (Jahresdurchschnitt 2017):

Bund 14,9 % | Uckermark 24,5 %

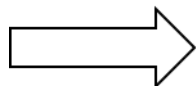
2.2 Kundenstruktur

Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (Quelle: Jobcenter Uckermark, Stand September 2017)

Top 5 Vermittlungshemmnisse Landkreis Uckermark September 2017		
Hemmnisse	Anzahl eLb	Anteil
Mobilität	5.393	46,5%
Arbeitsentwöhnung	4.617	39,8%
Gesundheitliche Einschränkung	4.169	35,9%
Berufsabschluss	3.851	33,2%
Qualifikation	3.620	31,2%

Erwerbsfähige Leistungsberechtigte - Bildungsstand Landkreis Uckermark September 2017	
ohne Schulabschluss	16%
ohne abgeschlossene Berufsausbildung	35%

Ein Großteil der eLb weist mehrere Vermittlungshemmnisse gleichzeitig auf.



komplexe Profillagen

2.2 Kundenstruktur

Entwicklung der Bewerbertypen 2014-2017 (Quelle: Jobcenter Uckermark)

Bewerbertypen		A	B	C	D	E	S	X	Y	Z
2017	Anteil in %	0,1	0,9	10,9	26,6	30,9	1,2	2,4	22,8	1,6
2016	Anteil in %	0,1	1,4	13,3	28,3	27,8	1,3	2,0	21,6	1,5
2015	Anteil in %	0,1	1,8	15,3	28,3	26,1	1,1	2,2	21,2	1,7
2014	Anteil in %	0,2	2,0	17,4	28,2	24,9	0,1	2,3	22,6	2,3

- Der Anteil an arbeitsmarktfernen Kunden (D und E) macht 57,5 Prozent aus.
- Lediglich 12 Prozent gehören noch zu den integrationsnahen Kunden (A - C). Der Anteil an B- und C-Kunden hat in den vergangenen Jahren kontinuierlich abgenommen.
- Rund 27 Prozent der eLb (X,Y,Z) waren/sind für die Integrationsarbeit nicht verfügbar. (Erziehung von Kindern unter 3 Jahren, Pflege von Angehörigen, Zweifel an Erwerbsfähigkeit, massive gesundheitliche Einschränkungen usw.)

2.2 Kundenstruktur

Struktur der Bedarfsgemeinschaften

Bestand an Bedarfsgemeinschaften					
Landkreis Uckermark					
September 2017					
insgesamt	mit 1 Person	mit 2 Personen	mit 3 Personen	mit 4 Personen	mit 5 und mehr Personen
9.318	5.388	2.205	978	457	290
100%	58%	24%	10%	5%	3%

Bestand an Bedarfsgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren			
Landkreis Uckermark			
September 2017			
insgesamt	BG mit 1 Kind	BG mit 2 Kindern	BG mit 3 und mehr Kindern
2.531	1.354	811	366
100%	53%	32%	14%

2.2 Kundenstruktur

Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte (Aufstocker)

	Erwerbsfähige Leistungsbe- rechtigte (ELB)	abhängig erwerbstätige ELB		dar. nach Höhe des Bruttoeinkommens			
				≤ 450 Euro	>450 - ≤ 850 Euro	>850 - ≤ 1200 Euro	> 1200 Euro
Brandenburg	148.202	40.013	27,0 %	45,5 %	20,3 %	16,4 %	17,8 %
Barnim	9.604	2.571	26,8 %	45,3 %	21,3 %	14,5 %	18,9 %
Oberhavel	9.910	2.574	26,0 %	47,8 %	18,4 %	15,1 %	18,6 %
Ostprignitz-Ruppin	6.850	1.911	27,9 %	53,3 %	19,7 %	13,0 %	14,0 %
Prignitz	5.985	1.478	24,7 %	42,3 %	20,9 %	18,5 %	18,3 %
Uckermark	11.909	3.168	26,6 %	50,7 %	17,5 %	13,2 %	18,6 %

(Statistik der BA, Stand Oktober 2017)

- Der Anteil Aufstocker an allen ELB ist vergleichbar mit dem Landesdurchschnitt.
- Überdurchschnittlich viele Aufstocker sind lediglich geringfügig beschäftigt.
(Einkommen ≤ 450 Euro)

2.2 Kundenstruktur

Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte (Aufstocker)

Merkmal	Berichtsmonat	Veränderung zum Vorjahr		Anteile in %
		absolut	in %	
		1	2	3
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)		Januar 2018		
Insgesamt	11.744	- 948	- 7,5	
erwerbstätige ELB	3.277	- 306	- 8,5	100
abhängig erwerbstätig	3.051	- 276	- 8,3	93,1
bis 450 Euro	1.594	- 152	- 8,7	48,6
über 450 bis 850 Euro	540	- 18	- 3,2	16,5
über 850 bis 1200 Euro	388	- 93	- 19,3	11,8
über 1200 Euro	529	- 13	- 2,4	16,1
selbständig erwerbstätig	234	- 40	- 14,6	7,1
Erwerbsfähige Leistungsberechtigte (ELB)		Oktober 2017		
Insgesamt	11.909	- 856	- 6,7	
erwerbstätige ELB	3.411	- 335	- 8,9	100
abhängig erwerbstätig	3.168	- 324	- 9,3	92,9
in sozialvers.-pflichtiger Beschäftigung	1.608	- 147	- 8,4	47,1
in Vollzeit beschäftigt	559	- 70	- 11,1	16,4
in Teilzeit beschäftigt	1.049	- 77	- 6,8	30,8
ausschließlich geringfügig beschäftigt	1.255	- 132	- 9,5	36,8
ohne Beschäftigungsmeldung	305	- 45	- 12,9	8,9
selbständig erwerbstätig	255	- 12	- 4,5	7,5

(Statistik der BA, Stand Januar 2018/ Oktober 2017 – Daten nach einer Wartezeit von 3 bzw. 6 Monaten)

2.2 Kundenstruktur

Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte (Aufstocker)

BG	Vollzeit				
	Anzahl	Höhe Brutto-einkommen	Durchschnitt Bruttoeinkommen	Durchschnitt Arbeitszeit	Durchschnitt Stundenlohn
mit 1 Person	91	110.486 €	1.215 €	32	8,88 €
mit 2 Personen	204	283.123 €	1.387 €	33	9,59 €
mit 3 Personen	122	178.923 €	1.468 €	34	9,93 €
mit 4 Personen	93	149.294 €	1.608 €	36	10,19 €
mit 5 und mehr Personen	49	78.913 €	1.600 €	37	10,08 €
Gesamtergebnis	559	800.739 €	1.432 €	34	9,71 €

(Quelle: Jobcenter Uckermark, Stand Oktober 2017)

- durchschnittliches Einkommen auf geringem Niveau, in Single-BG nur knapp über Mindestlohn
- Trotz einer Vollzeitbeschäftigung wird der Bedarf einer Single-BG in 91 Fällen nicht gedeckt.

2.2 Kundenstruktur

Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte (Aufstocker)

Gründe für Aufstockung

- überwiegend geringfügige Beschäftigung bzw. Beschäftigung in Teilzeit
- Gründe für Teilzeit u.a.: Vereinbarkeit Familie-Job, Überforderung, Einvernehmen zw. Arbeitnehmer und Arbeitgeber, unzureichende Qualifikationen
- lediglich 16,4 % der Aufstocker in Vollzeit beschäftigt
- niedriges Lohnniveau, nur knapp über Mindestlohn
- Größe der Bedarfsgemeinschaften

3. Strategische Ausrichtung

Folgende Punkte stecken die strategische Ausrichtung des Jobcenters Uckermark ab:

- ganzheitlich ausgerichtete, kontinuierliche und bedarfsgerechte Integrationsarbeit mit dem Ziel der nachhaltigen Beschäftigung
- Netzwerken – fundierte und nachhaltige Gestaltung der Zusammenarbeit mit allen Partnern des regionalen Arbeitsmarktes
- Qualitätsarbeit – hohe Qualität der Dienstleistungserbringung in allen Bereichen sicherstellen

4. Operative Schwerpunkte

1. Kontinuierliche Begleitung junger Menschen am Übergang Schule-Beruf

2. Beitrag zur Arbeits- und Fachkräftegewinnung

3. Sicherung und Erhalt der Erwerbsfähigkeit

4. Qualitätsarbeit – konsequente und zielführende Fallmanagementarbeit

5. Soziale Teilhabe ermöglichen und langfristig an Arbeit heranzuführen

4. Operative Schwerpunkte

4.1 Kontinuierliche Begleitung junger Menschen zur Verbesserung des Übergangs Schule-Beruf mit Hilfe von:

- qualifizierter Berufsberatung an den Schulen in Kooperation mit AA
- Organisation von Angeboten zur Berufsorientierung über den Arbeitskreis Berufsfrühorientierung
- Unterstützungsangeboten in Vorbereitung auf und während der Ausbildung – asA, abH
- intensiver Zusammenarbeit mit den Kammern, z.B. gemeinsame Gestaltung der jährlichen „Herbstaktion“
- intensiver Zusammenarbeit mit Unternehmen zur Generierung von Ausbildungsplätzen, Förderung mit Ausbildungsbonus
- kooperativer Zusammenarbeit mit dem OSZ

4. Operative Schwerpunkte

4.1 Kontinuierliche Begleitung junger Menschen zur Verbesserung des Übergangs Schule-Beruf mit Hilfe von:

- geförderten Ausbildungen in außerbetrieblichen Einrichtungen
- Angeboten zur Nachholung des Schulabschlusses
- speziellen Jugendmaßnahmen zur Heranführung von Jugendlichen mit multiplen Vermittlungshemmnissen an den Ausbildungsmarkt – MOVE, Jugendcoaching
- aufsuchender Tätigkeit u.a. im Rahmen des Projektes „Gemeinsam zum Ziel“ auf der Grundlage von § 16h SGB II

4. Operative Schwerpunkte

4.2 Wir leisten einen Beitrag zur Sicherung des Arbeits- und Fachkräftebedarfs durch:

- bewerberorientierte Arbeitgeber- und Stellenakquise
- Aktivitäten des AGS um Arbeitgeber und Arbeitsuchende zusammen zu bringen: Aktionstage, Stellenbörsen, Messen
- die Veröffentlichung aktueller Beschäftigungsmöglichkeiten in der Uckermark im Regionalen Stellenmarkt
- die Einrichtung einer Bewerberplattform für motivierte Kunden, integriert in den Regionalen Stellenmarkt
- die intensive Begleitung und Unterstützung ausländischer ELB

4. Operative Schwerpunkte

4.2 Wir leisten einen Beitrag zur Sicherung des Arbeits- und Fachkräftebedarfs durch:

- die gemeinsame Entwicklung einer Bildungsstrategie für den Landkreis Uckermark
- die bedarfsorientierte Förderung der beruflichen Weiterbildung – ausgerichtet an Potentialen der Kunden und den Bedarfen des Arbeitsmarktes
- ein umfassendes Absolventenmanagement vor dem jeweiligen Maßnahmeende (FbW, BaE)

4. Operative Schwerpunkte

4.3 Die Erwerbsfähigkeit unserer Kunden erhalten wir durch:

- eine erfolgreiche Umsetzung eines Modellprojektes im Rahmen von „rehapro“
- die Verbesserung der Zusammenarbeit mit Trägern der gesetzlichen Rentenversicherung
- eine konsequente Nutzung der Begutachtungsinstrumentarien zur Ermittlung von Unterstützungsbedarfen
- gesundheitsspezifische Aktivierungs- und Stabilisierungsangebote z.B. „Fit in Arbeit“
- den zielführenden Einsatz kommunaler Eingliederungsleistungen z.B. Suchtberatung
- Aufklärungsarbeit bei Ärzten und Krankenkassen zur Vermeidung von Langzeitkrankschreibungen

4. Operative Schwerpunkte

4.4 Wir stellen eine hohe Qualität der Eingliederungsarbeit sicher durch:

- die konsequente Umsetzung des Handlungskonzeptes Fallmanagement
- eine ganzheitliche Betreuung der Bedarfsgemeinschaften
- eine gute fachliche Anleitung der Teamleiter in kleinen Teams
- die Erhöhung der Beratungsqualität mit Hilfe von Fortbildungen und Workshops
- die Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Fallmanagement Ü25 und U25

4. Operative Schwerpunkte

4.4 Wir stellen eine hohe Qualität der Eingliederungsarbeit sicher durch:

- die fortschreitende Professionalisierung der Netzwerkarbeit
- die Optimierung der Maßnahmeangebote (Flexibilisierung) mithilfe einer engen Zusammenarbeit mit den Trägern
- die Optimierung des Maßnahme- und Absolventenmanagements („warme“ Übergaben, Fallkonferenzen, konkrete Handlungsaufträge als Mindeststandards)
- Angebote zum internen Zielgruppencoaching

4. Operative Schwerpunkte

4.5 Wir ermöglichen soziale Teilhabe und führen langfristig an Arbeit heran durch :

- den zielführenden Einsatz von Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung
- die Förderung und Nutzung sozialbetrieblicher Strukturen
- die Unterbreitung passgenauer Unterstützungsangebote insbesondere durch die Nutzung von Bundes- und Landesprogrammen
- den zielführenden Einsatz der Eingliederungsinstrumente, insbesondere §16e und §16 i SGB II n.F.

5. Finanzielle Ressourcen zur Aufgabenerledigung

Nr.	Bezeichnung	Plan 2018	Plan 2019/2020
1	BaE - außerbetriebliche Ausbildung	451.131	420.000
2	ausbildungsbegleitende Hilfen	31.812	31.000
3	assistierte Ausbildung	144.000	144.000
4	Vermittlungsbudget nach § 44 SGB III	393.657	350.000
5	Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung	4.300.000	4.000.000
6	Berufliche Weiterbildung (FbW)	1.400.000	1.200.000
7	Eingliederungszuschüsse	2.419.436	2.150.000
8	Eignungsfeststellungen § 32 SGB III	15.000	15.000
9	Einstiegsgeld und begleitende Hilfen § 16 b und c SGB II	30.000	30.000
10	Mehraufwandsentschädigung MAE	2.300.000	2.257.301
	§ 16 Leistungen zur Eingliederung	11.485.036	10.597.301
11	Beschäftigungszuschuss § 16 e	93.980	93.980
	§ 16 e gesamt (in der Fassung vom 31.03.2012)	93.980	93.980
12	§ 16 e Förderung von Arbeitsverhältnissen	200.000	150.000
13	§ 16 f Freie Förderung	182.300	100.000
14	§ 16 h Förderung schwer zu erreichender junger Menschen	150.000	150.000
15	§ 16 i		200.000
	§ 16 e (gültig ab 01.04.2012), § 16 f und § 16 h, § 16 i	532.300	600.000
	Eingliederungsbudget (gesamt)	12.111.316	11.291.281
	voraussichtl. Umschichtung zum Verwaltungskostenbudget	1.183.999	1.000.000

- vorläufige Planung des EGT 2019/2020 mit Stand vom 02.08.18 auf Grundlage des Bundeshaushaltes 2018
- angekündigte Aufstockung des Eingliederungsbudgets um insg. 4 Mrd. Euro für gesamte Legislaturperiode bleibt abzuwarten

Kontakt Daten

Kreisverwaltung Uckermark
Jobcenter Uckermark
Karl-Marx-Straße 1
17291 Prenzlau

(Hausanschrift: Stettiner Straße 21,
17291 Prenzlau)

Tel.: 03984 70 - 10 52
Fax: 03984 70 - 49 52
E-Mail: Jobcenter@uckermark.de
Internet: www.uckermark.de